

Nesenbach kommt ein wenig ans Licht

Die Stadt und das Land
investieren in den Stuttgarter
Bach. Von Silas Schwab

Der Nesenbach fließt seit mehr als 200 Jahren unscheinbar unter der Stadt Stuttgart. Jetzt wird er in eine durchgehende Rohrleitung verlegt und soll zumindest teilweise ans Tageslicht kommen. Außerdem soll sein Frischwasser ab 2023 in die Seen im Schlossgarten fließen. Beides zusammen wird im Sommer aber nicht gehen - das zeigt eine Überprüfung des Tiefbauamts.

„Bächle in der Innenstadt“: dafür steht eigentlich Freiburg - nicht Stuttgart. Bald könnte aber auch die Landeshauptstadt ihr Bächle bekommen. Das Wasser soll hierfür aus dem Nesenbach kommen, der

Es sind offene Kanäle für den Bach geplant.

von Vaihingen aus unter der Stadt hindurchfließt. In der Möhringer Straße zwischen Marienplatz und Tannenstraße und in der Nesenbachstraße sind offene Kanäle geplant. Bisher sind die bereits gebauten Kanäle durch Pflastersteine und Gitter verdeckt.

Außerdem will die Stadt die Seen im Schlossgarten mit dem Frischwasser aus dem Nesenbach versorgen. Schon seit 2009 fließt Wasser aus dem Nesenbach über den Marktplatzbrunnen in den Eckensee. Dessen Wasserqualität hat sich dadurch verbessert. Im Schlossgarten fließt bisher teures Trinkwasser in die Seen. Ob die Wassermengen des Bachs für die offenen Kanäle und den Schlossgarten ausreichen, hat die Stadt jetzt geprüft.

„Das Wasser ist weniger geworden“, erklärte Tiefbauamtsleiter Jürgen Mutz vor dem Umweltausschuss. Von 20 Litern Durchfluss pro Sekunde war man ursprünglich ausgegangen - bei einem Ortstermin im Herbst 2018 kamen gerade mal 1,5 Liter. Ganz so dramatisch sei es nicht das ganze Jahr über. An den meisten Tagen kommen die geforderten 20 Liter. Aber in den trockenen Sommermonaten könnte das Wasser nicht für alle geplanten Verwendungen ausreichen. Dann fließen im Nesenbach nur durchschnittlich sechs Liter pro Sekunde. Für die neuen offenen Kanäle in der Stadt werden jeweils drei Liter pro Sekunde benötigt. Da das Wasser am Ende der Kanäle nicht zurück in den Bach fließen soll, wäre dann für die Seen nichts mehr übrig. Die Kanäle könnten im Sommer nur mit Wasser gefüllt sein, wenn die Anlagenseen kein Wasser aus dem Nesenbach abbekommen.